

daz selbe gut von dem riche han gehabit, vor nūnczig schog Behemischir groschin vorkauft habin czu dem altare in dem spitale czu Czwickow, daz da lyt vor unser frauen tor, als daz ir brif, den sy dar ubir gegeben habin, uzwyset.<sup>1)</sup> Also habin wir erkant, daz uns got darczu geschickt hat, daz wir von unsers amechtis wegen phlichtig sind gotis dinst czu meren nach unser moge, darumme so habin wir durch bete willen der wysen lute der burgermeister und rethe der stat Czwickowe und nemelich der vorenanten Cunczen und Nickels Czschan<sup>a)</sup> dy stiftunge und uzsetzunge des egenanten altars der gute, dy darczu gegeben sind, von unser gewalt, der wir gebruchin, bewertet, bevestent und bestetiget, bewerer, bevesten und bestetigen in gotis namen und kraft dis brifes in allir masze, als er gestift und uzgesetzt ist, und des czu einem bekentnisse und vestikeit habin wir unser gros insigel an disen brif laszin hengen. Der gegeben ist nach Cristi geburt driczzenhundert jar in dem achte und achtzigsten jare<sup>b)</sup>, an sente Niclaus abind.

a) Czaschkan mit einem -a- über dem -sch- (A) b) folgt wiederholt: jare (A)

1) Vgl. Nr. 134.

**199.** *Die Brüder Veit, Friedrich und Siegmund von Schönburg, Herren zu Glauchau, bestätigen die Stiftung einer Seelmesse am Barbaraaltar in der Katharinenkirche zu Zwickau durch die Schönburgischen Lehnsleute Agnes Lipmann von Meckau zu Glauchau und deren Söhne Rudolf und Apel.*

1388 Dezember 24

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A\*A II 18 Nr. 46 (A); Pergament: 37 cm breit, 23 cm hoch, Plica: 3 cm; Besiegung: Das Siegel des Veit von Schönburg an Pergamentstreifen (Abb. Müller, Schönburg, Taf. 18). — Edition: Herzog, Chronik II, S. 900 f., Nr. 38; UB Schönburg, Nachträge, S. 136–138, Nr. 250. — Regest: UB Schönburg I, S. 152, Nr. 503.*

In gotis namen amen. Wir Vyth von Schonburg, Fridrich und er Sigmund gebrudere, herren czu Gluchow, alle unser erbin nachkomen und anwarten bekennen und thun kunt mit disem offin briefe allen den, dy in sehen, horen odir lesen, daz dy erber frouwe Agnese Lipmanyn von Mekoŵ czu Gluchow gessen, Rudolf und Apel, ire sōne, unser man, mit unser gunst willen und wissen unde volburt vorkouft habin recht und redlich in eym rechten ymmerwernde koufe den ersamen wysen luten dem rate unde reten der stat Czwigkow und allen iren nachkomen reten do selbins czu eym altare der heiligen jungfrouwen sente Barbaran in sente Katherin kirchen der egenanten stat Czwicgoŵ, gebuwet und ufgericht czu eyner ewigen teglichin messe, sechstehalbe mark geldis guter Missner grosschen ierlicher ewiger erblicher gulde unde czinse, gelegen czu Uwirbach, umbe fünf und fünfzig schog auch guter Myssner grosschen. Dy gūlde und czinse gelegen sind czu Urbach in velde, in dorff, uf ackern, wisen, hofen und hofstetin, dy iczunt besessen habin [und] besiczen. Czinsen unde czinsen sullen: Nickel Hug nūnczwcwenzg Myssner grosschen uf sente Walpurgen tag, drissig grosschen uf sente Michels tag, einen schoffel korns und andirhalben schoffel havern uf sente Mertins tag; Nickel Kunig fumfczehen grosschen uf sente Walpurgis